

Mignon  
Oper in drei Akten von Ambroise Thomas

---

Die rätselhafte Figur aus Goethes Roman <Wilhelm Meisters Lehrjahre> inspirierte den Komponisten Ambroise Thomas Mitte des 19. Jahrhunderts zu seiner erfolgreichsten Oper. Mit ihren bekannten Arien und lyrischem Klangreichtum erzählt sie die Geschichte eines jungen Menschen auf der Suche nach der eigenen Identität. Das Opernstudio OperAvenir bringt eine kammermusikalische Fassung des Werks auf die Kleine Bühne und versetzt das Geschehen in eine postapokalyptische Sci-Fi-Welt.

---

Eine Produktion des Opernstudios OperAvenir

# Mignon Oper

# THEATER-BASEL.CH

Identitätssuche Romantik  
Opernstudio

---

Premiere am 20. Mai 2024, Kleine Bühne

---

Vorstellungen: 27./30.5.2024

---

2 Stunden mit Pause

---

Interessant für Menschen ab 12+

---

En français, mit deutschen Übertiteln

---

Kammermusikalische Fassung von Paul Leonard Schäffer,  
Text von Jules Barbier und Michel Carré nach Johann  
Wolfgang von Goethes Roman <Wilhelm Meisters Lehrjahre>

Mignon – Camille Sherman\*  
Wilhelm Meister – Lulama Taifasi\*  
Philine – Inna Fedorii\*  
Laërte – Ronan Caillet  
Lothario – Jasin Rammal-Rykała\*  
Frédéric – Sophie Kidwell\*  
Jarno – Sono Yu\*

---

\*Mitglied des Opernstudios OperAvenir

---

Collegium Musicum Basel

---

Musikalische Leitung / Leitung OperAvenir – Hélio Vida  
Inszenierung – Tilman aus dem Siepen  
Bühne und Kostüme – Elena Scheicher  
Kostümmitarbeit – Mirjam Ophüls  
Lichtdesign – Roland Heid, Stefan Erny  
Dramaturgie – Meret Kündig

---

Bühnenbildassistenz – Jan Studer  
Inspizienz – Philomena Grütter

---

Ton/Video – David Huggel, Laurenz Fregnan  
Übertitel – Riku Rokkanen  
Maske – Anastasia Schischkin, Lilo Meyer, Tamina Widmer  
Requisite – Tim Fiedler,  
Frederike Malke-Recinos, Corinne Meyer, Flynn Meyer,  
Florence Schlumberger, Bernard Studer-Liechty,  
Matthias Wäckerlin  
Ankleidedienst – Cornelia Peter, Charlotte Christen  
Bühnenmeister – Benjamin Büchel  
Bühnentechnik – Rodrigo Recinos, Michel Bucher

---

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen  
Werkstätten hergestellt.

## 1. Akt

In früher Kindheit dem Elternhaus entrissen, schlägt Mignon sich allein durchs Leben und hält sich mit Tanzauftritten über Wasser. Der junge Wilhelm hat Mitleid mit ihr und befreit sie aus ihrer Abhängigkeit. Eine Theatergruppe rund um die Schauspieler:innen Laërte und Philine laden die beiden ein, ihnen in ein Schloss zu folgen. Hier soll die Gruppe Shakespeares <Sommertraum> aufführen. Auch der geheimnisvolle Lothario, der auf der Suche nach seiner verlorenen Tochter durch die Welt zieht, schliesst sich an.

## 2. Akt

Mignon verliebt sich insgeheim in Wilhelm und versucht, sein Interesse zu wecken. Dieser schwärmt aber für Philine, ebenso wie der junge Frédéric.

## 3. Akt

Bei einem Brand wird Mignon ohnmächtig und kommt unbestimmte Zeit später in Italien wieder zu sich, an ihrer Seite Wilhelm, der mittlerweile seine Gefühle für Mignon entdeckt hat. Italien stellt sich als ihre Heimat heraus, der fahrende Sänger Lothario entpuppt sich schliesslich als ihr verlorener Vater.

## Die postapokalyptische Erde aus Sicht einer Ausserirdischen

Für die Produktion des Opernstudios OperAvenir hat das Team rund um Nachwuchsregisseur Tilman aus dem Siepen eine eigene Fassung von Thomas' Oper erarbeitet. In ihrem Zentrum steht die Einsamkeit der rätselhaften Mignon. Johann Wolfgang von Goethes faszinierende literarische Figur aus <Wilhelm Meisters Lehrjahre> inspirierte mit ihrer androgynen, schwer verortbaren Aura bereits Generationen von Schriftsteller:innen und Komponist:innen. Mignon besetzt den Raum zwischen den Polen gegensätzlicher Zuschreibungen. Auch als Sinnbild eines ursprünglichen Geschöpfes der Wahrheit jenseits zivilisatorischer Defloration wurde sie in der Romantik zum dichterischen Sehnsuchtsort.

Die Inszenierung erzählt Mignons Geschichte als Schicksal einer Ausserirdischen, die mit einem Begleiter auf die Erde abstürzt. Sie trifft den blauen Planeten in einem prekären Zustand an: seine Bedingungen sind lebensfeindlich geworden. Die letzten Erdbewohner:innen kämpfen um ihr Überleben und begegnen ihrem nahenden Ende mit verzweifelterm Eskapismus. Sie steigern sich immer weiter in ihre nostalgischen Sehnsüchte hinein und spinnen Phantasien von prunkvollen Schlössern, von Theater und einer Zeit, in der Dinge wie Liebe und Eifersucht noch etwas zu bedeuten hatten. Vor Mignons Augen verschwimmen Wirklichkeit und Einbildung, Realität und Spiel. In dieser seltsamen Welt des Scheins ist Mignon ein Fremdkörper und sucht verzweifelt nach Anschluss. Die Liebe zu Wilhelm verschmilzt mit ihrem innigen Wunsch, in ihre Heimat zurückzukehren. In Mignons Sehnsucht nach ihrem Zuhause in einer fernen Galaxie widerspiegelt sich eine melancholisch-scurrile, berührende Erzählung vom Ende unserer irdischen Heimat.